

Muttereigenschaften von Bio Zuchtsauen

Im Projekt „Softskills“ wurden Eigenschaften die eine „Mütterliche Zuchtsau“ ausmachen ermittelt. Diese sollen für auch LandwirtInnen leicht zu erheben und ohne großen Aufwand zu dokumentieren sein. Muttereigenschaften können dann bei Eigenremontierung als Selektionsmerkmal verwendet werden. Langfristig ist es das Ziel, dadurch Ferkelverluste zu reduzieren und die Arbeit mit den Tieren zu erleichtern.

In der Biologischen Landwirtschaft ferkeln Zuchtsauen frei ab. Das heißt, sie können sich vor, während und nach der Geburt frei in ihrer Bucht bewegen. Dadurch sind die Ferkel in Gefahr erdrückt zu werden. Ohne Möglichkeit zur Fixierung, wird auch das Verhalten der Sau gegenüber der Betreuungsperson relevant für Arbeitssicherheit sowie Stresslevel bei Mensch und Tier.

Verhalten der Sau gegenüber den Ferkeln

Aufmerksame Betreuer nicht fixierter Zuchtsauen bemerken rasch, dass es zwischen den Tieren große Unterschiede im mütterlichen Verhalten gibt: einige Sauen sind aufmerksam und fürsorglich, andere treten unachtsam auf Ferkel und reagieren nicht auf deren Schreie. Das Verhalten, das den Ferkeln entgegengebracht wird, kann mit dem sogenannten Ferkel-Schrei-Test kontrolliert werden. Ein Ferkel wird aus der Bucht entnommen, durch Drehen und leichten Druck wird ein Schrei ausgelöst. Die Sauen sollen schnell reagieren und das Ferkel suchen. Gleichzeitig müssen sie sich kontrolliert bewegen, sodass kein anderes Ferkel durch Tritte gefährdet wird. Sauen die im Projekt „Softskills“ dieses erwünschte Verhalten zeigten, setzten mehr Ferkel ab als unaufmerksame Sauen, die nicht auf Ferkel reagierten. Sauen die ihre Jungen vor dem Abliegen vor sich versammelten, um sich dann langsam und kontrolliert über Vorder- und Hinterhand hinzulegen, erdrückten weniger Ferkel als jene, die sich unkontrolliert fallen ließen.

Verhalten der Sau gegenüber der Betreuungsperson

Weil keine Fixierung der Sauen möglich ist, kann in der biologischen Haltungsform auch der Kontakt zwischen Mensch und Tier relativ intensiv sein: Einige Sauen bleiben durch heftig aggressives Verhalten bei allfälligen Routinearbeiten auch nach ihrem Abgang vom Betrieb deutlich im Gedächtnis. Aggressives Verhalten in der Abferkelbucht wird oft als mütterlicher Schutzinstinkt verstanden und als Teil mütterlichen Verhaltens betrachtet. Im Versuch wurde aber kein signifikanter Einfluss auf die Anzahl abgesetzter Ferkel festgestellt, die Selektion friedfertiger Tiere scheint sinnvoll und ohne höhere Verluste möglich zu sein.

Das Projekt wurde unter Mitarbeit der Tierhalter auf acht oberösterreichischen Biobetrieben und am Institut für biologische Landwirtschaft durchgeführt. Konsequenterweise durchgeführte Aufzeichnungen geeigneter Merkmale können Ferkelproduzenten dabei unterstützen, Selektionsentscheidungen zu treffen. Eigenremontierung könnte somit langfristig die Zahl an Ferkelverlusten minimieren und die Tierbetreuung erleichtern.

Interessierte können Genaueres im Abschlussbericht zum Projekt (Zweites Halbjahr 2019) oder über direkten Kontakt zum Institut erfahren.

Titel der Forschungsarbeit:

„Muttereigenschaften von Bio Zuchtsauen“

„Maternal behaviour of organic breeding sows“

Projektleitung:

Victoria Riffert BSc., Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Projektmitarbeiter HBLFA Raumberg-Gumpenstein:

Dr. Werner Hagmüller, DI Ulrike Minihuber, Ing. Markus Gallnböck, DI Paul Schwediauer

Kooperationspartner LfL Bayern, Institut für Ökologischen Landbau:

Dr. Antje Schubert

Laufzeit: 2015-2018



Fürsorgliche Muttersauen sammeln ihre Ferkel (links) und legen sich kontrolliert über Vorder- und Hinterhand ab (rechts).